

Bord des Schiffes fühlte sich gehoben in seiner Weise durch das Lied und das Gebet, ganz wie der alte Baum sich gehoben fühlte in seinem letzten, seinem schönsten Traum in der Weihnachtsnacht.

Die Schnellläufer.

Ein Preis, ja zwei Preise waren ausgesetzt, ein kleiner und ein großer, für die größte Schnelligkeit, nicht in einem Laufe, sondern für die Schnelligkeit das ganze Jahr hindurch.

„Ich bekam den ersten Preis!“ sprach der Hase; „Gerechtigkeit muß doch wenigstens da sein, wenn Verwandte und gute Freunde im Preiscollegium sitzen; — daß aber die Schnecke den zweiten Preis erhielt, finde ich fast beleidigend für mich!“

„Nein,“ versicherte der Zaunspfahl, der Zeuge bei der Preisvertheilung gewesen, „es muß auch Rücksicht auf Fleiß und guten Willen genommen werden, das sagten mehrere achtbare Leute, und das habe ich wohl begriffen. Die Schnecke hat freilich ein halbes Jahr gebraucht, um über die Thürschwelle zu gelangen; allein sie hat sich Schaden gethan, hat sich das Schlüsselbein gebrochen bei der Eile, die es doch immerhin für sie war. Sie hat ganz und gar für ihren Lauf gelebt, und sie lief mit dem Haus auf dem Rücken! — Das Alles ist sehr charmant! — und sie bekam deshalb auch den zweiten Preis!“

„Mich hätte man doch auch berücksichtigen können!“ sagte die Schwabe; „ich sollte meinen, daß Niemand sich schneller als ich im Fluge und Schwunge gezeigt habe, und wie bin ich weit umher gewesen, weit, weit, weit!“

„Ja, das eben ist Ihr Unglück!“ sprach der Zaunspfahl. „Sie sind zu flatterhaft! Immer müssen Sie auf die Fahrt, ins Ausland, wenn es hier zu frieren beginnt; Sie haben keine Vaterlandsliebe! Sie können nicht berücksichtigt werden!“